

Ungleiches Deutschland 2019

Eine Studie zu sozioökonomischen Disparitäten
im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung

Sitzung der Gesellschaft für Strukturpolitik
Dortmund, 12. September 2019



- Sozioökonomische Disparitäten in Deutschland: Ausgangslage und Untersuchungsansatz
 - Daten und Indikatoren
 - räumliche Untersuchungseinheiten
- Überblick über zentrale Ergebnisse
- Zentrale Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen
- Web-Anwendung <https://www.fes.de/ungleiches-deutschland>

- Ausgangslage: die Herausforderungen der Wiedervereinigung seit 1990
 - demografischer Wandel und Binnenmigration
 - Strukturwandel in altindustriell geprägten Regionen
 - (neoliberaler) globaler Wettbewerb
- Entwicklungen seit 2015
 - stabiles Wirtschaftswachstum mit starkem Beschäftigungsaufbau
 - Fluchtmigration
 - Reurbanisierung („Schwarmstädte“)
 - steigende Armutsgefährdung in Großstädten

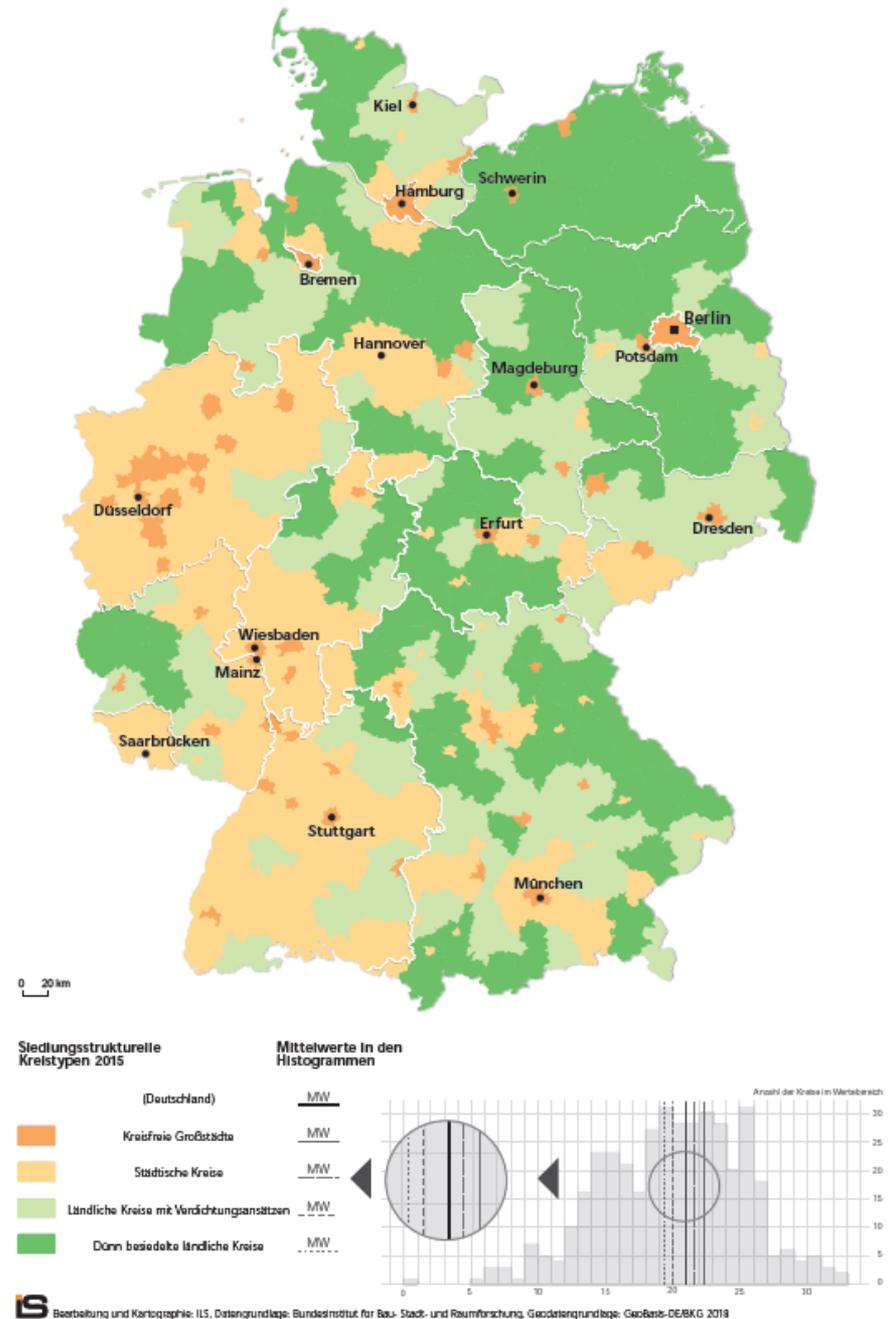


- Themenfelder und Indikatoren
 - Wirtschaft, Beschäftigung und Arbeitsmarkt
 - Bildungs- und Lebenschancen
 - Wohlstand und Gesundheit
 - Staatliches Handeln und Partizipation
 - Binnenwanderungen
- Auswahl 42 repräsentativer Indikatoren (Langfassung)
 - Statik- und Dynamikindikatoren
- Typisierung von Räumen mit Mehrfachbelastungen (Clusteranalyse)

A) Wirtschaft, Beschäftigung und Arbeitsmarkt	
A1	
A2	
A3	
A4	
A5	
A6	
A11	
B) Bildungs- und Lebenschancen	
B1	
B2	
B3	
B4	
B6a	
B6b	
B12	
C) Wohlstand und Gesundheit	
C1	
C6	
C7	
C13	
C14	
C15	
D) Staatliches Handeln und Partizipation	
D1	
D3	
D4	
D6	
D8	
D9	
X) Wanderungen	
X1	
X2	
X3	
X4	

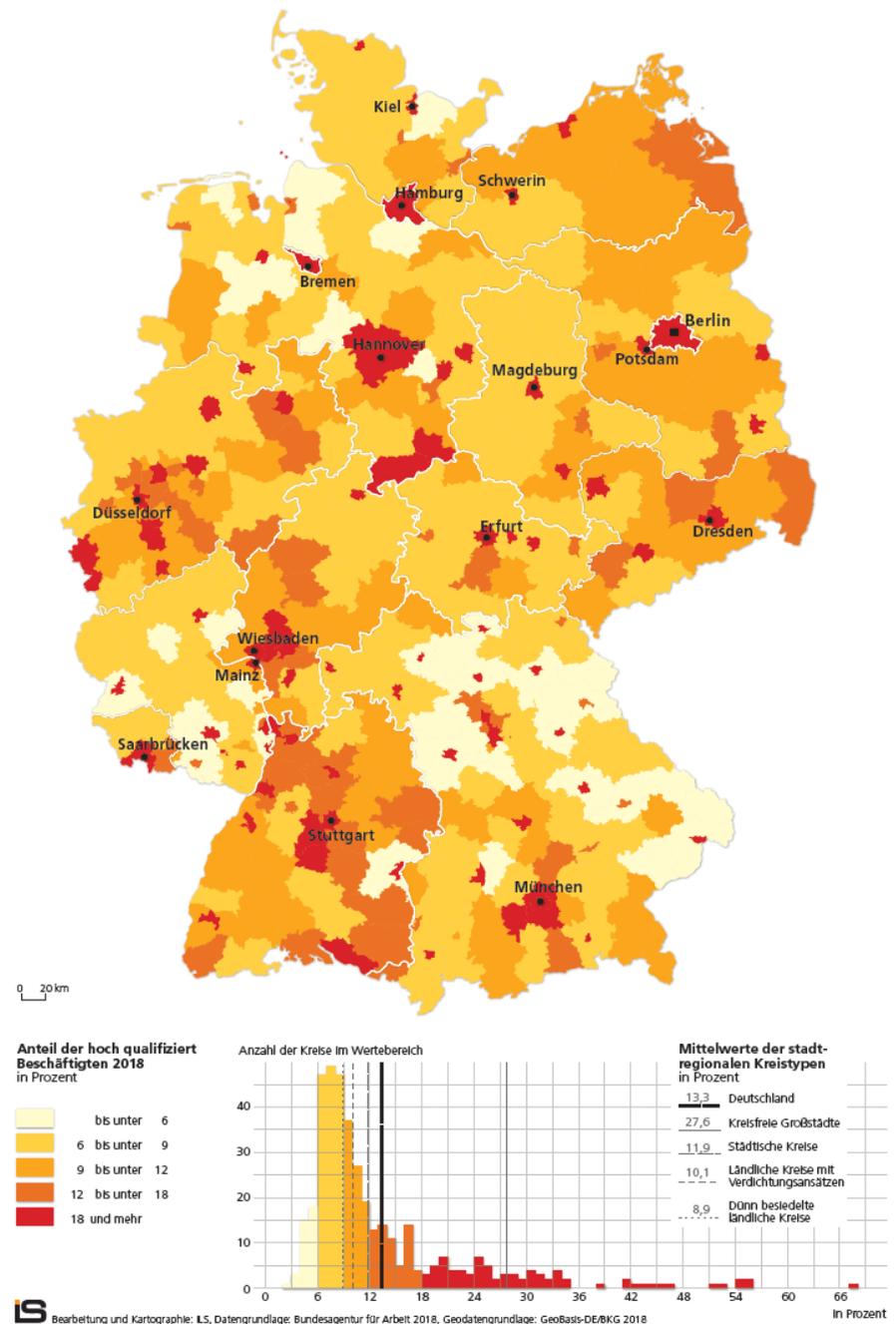
Raumeinheiten und Kartografie

- Raumbezug: 402 Landkreise und kreisfreie Städte
- Vergleich zwischen Raumtypen des BBSR
- Farblogik der Indikatoren
 - gelb-rot: Prozentwerte
 - gelb-grün: fiskalisch (Eurowerte)
 - Dynamik: durchgehend blau-grau-rot



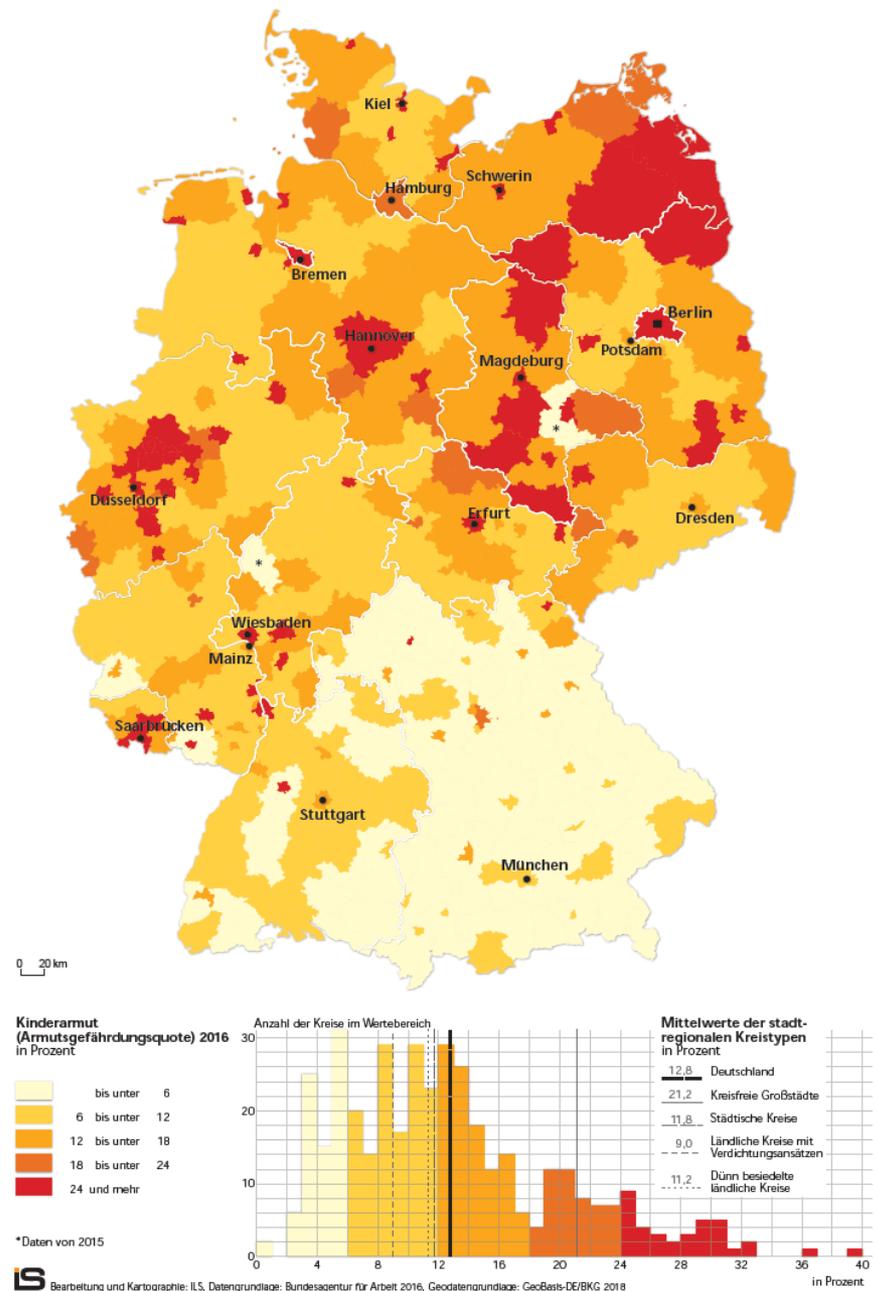
Thematische Karten

- Wirtschaft, Beschäftigung und Arbeitsmarkt: **Anteil der SVB-Beschäftigten mit Hochschulabschluss**
- Interpretationen:
 - extreme Großstadtneigung
 - kein West-Ost Gefälle
 - „Sockelbeschäftigung“ in Abwanderungsräumen umfasst auch höher qualifizierte Personen
 - auffallend geringe Werte im Umland kleinerer Großstädte (z.B. in Bayern)



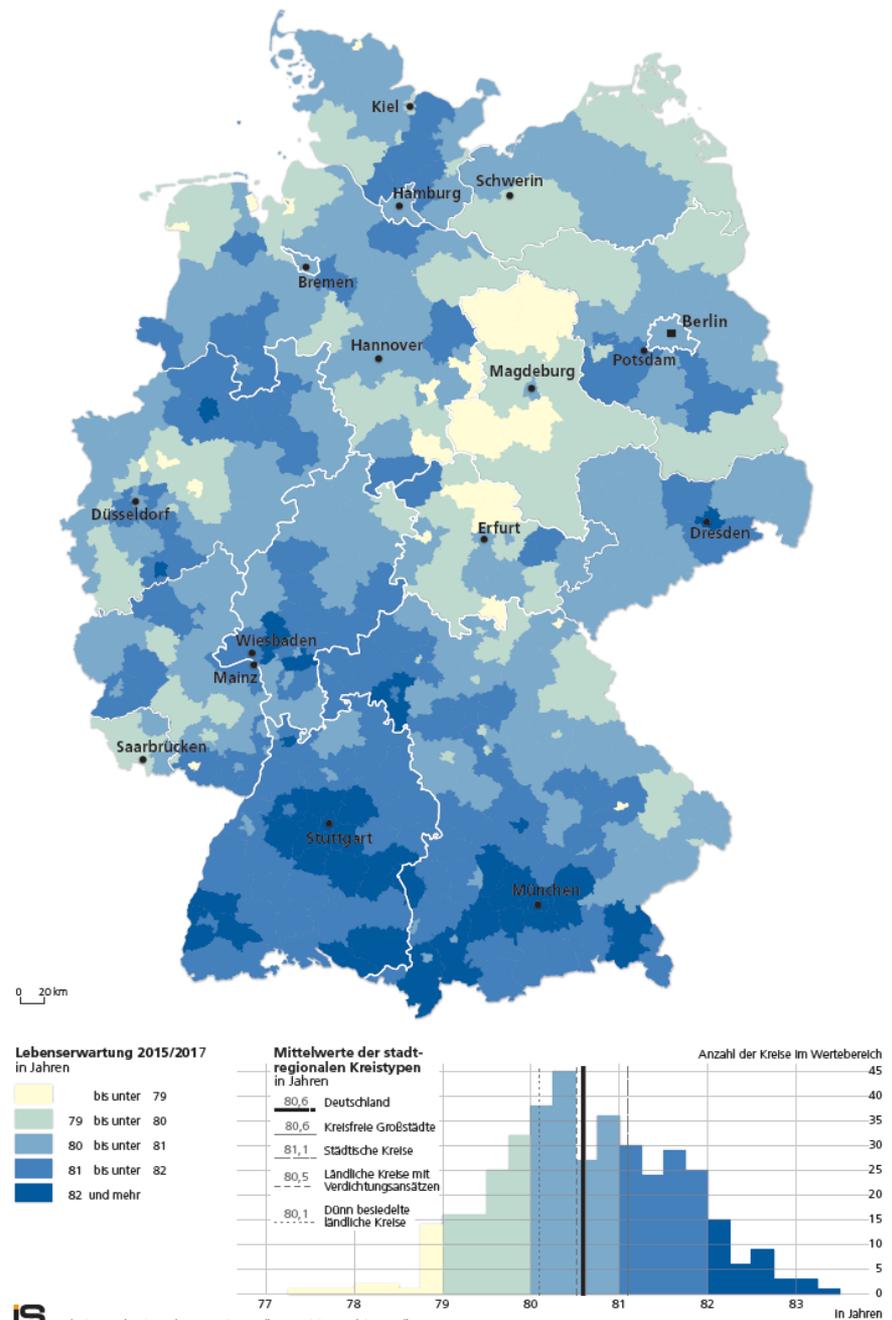
Thematische Karten

- Bildungs- und Lebenschancen: **Kinderarmut**
- Interpretationen:
 - Großstädtisches Phänomen
 - Extremwerte von 25 bis zu fast 40 Prozent (Ruhrgebiet, Bremen, Berlin, ostdeutsche Großstädte)
 - klares Stadt-Land-Gefälle, aber auch Nord-Süd- und Ost-West-Gefälle
 - Dynamik: Verbesserungen in Ostdeutschland und einigen Großstädten



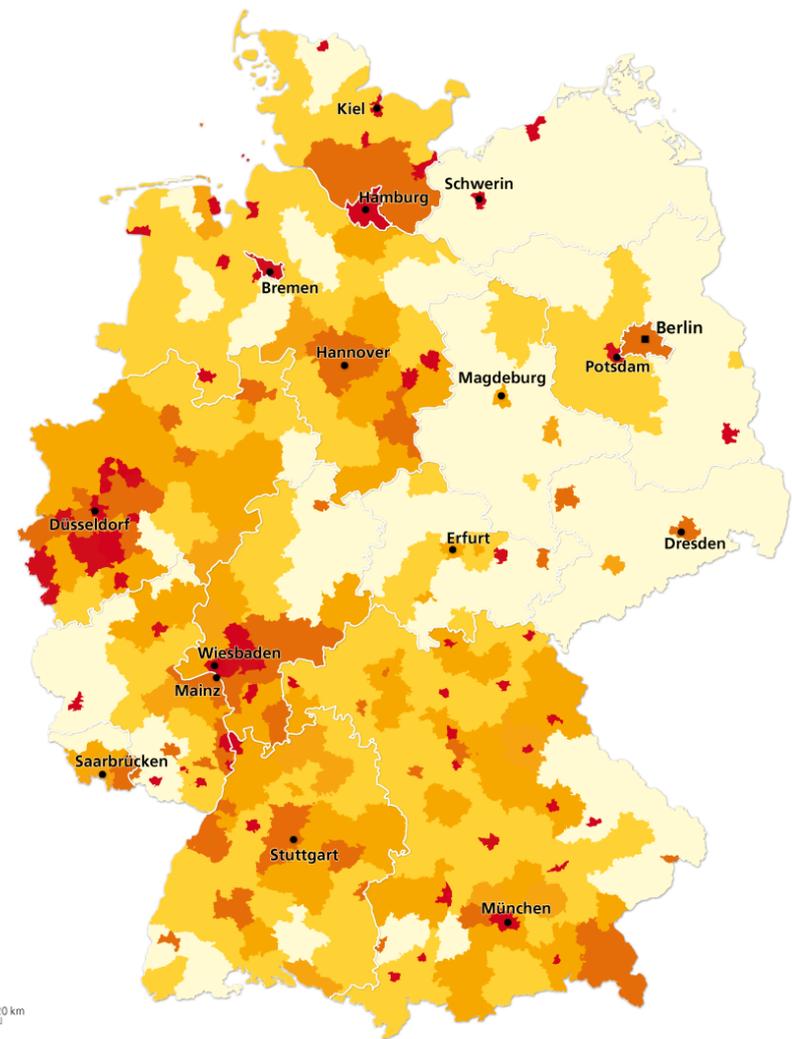
Thematische Karten

- Wohlstand und Gesundheit: **Lebenserwartung**
- Interpretationen:
 - höchste Werte in (Stadt-) Regionen mit Prosperität und Wohlstand
 - höhere Werte auch in sozioökonomisch und wirtschaftlich stabilen ländlichen Regionen
 - West-Ost Gefälle mit wenigen Ausnahmen im (Stadt-) Umland in (Berlin, Dresden)



Thematische Karten

- Staatliches Handeln und Partizipation:
Breitbandanschluss
- Interpretationen:
 - klares Stadt-Land und West-Ost-Gefälle
 - höchste Werte in städtisch geprägten Regionen
 - hohe Zugänge in suburbanen Räumen und ländlichen Regionen Süddeutschlands und NRWs
 - deutliche Versorgungslücken in peripheren Regionen

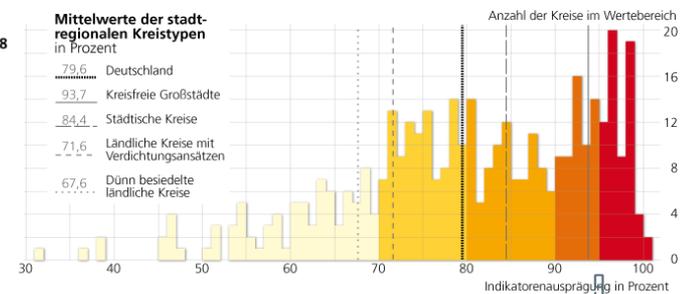


Digitalisierung -
Versorgungsquote mit Breit-
bandanschlüssen (50 Mbit) 2018
in Prozent

Light yellow	bis unter 70
Yellow	70 bis unter 80
Orange	80 bis unter 90
Dark orange	90 bis unter 95
Dark red	95 und mehr

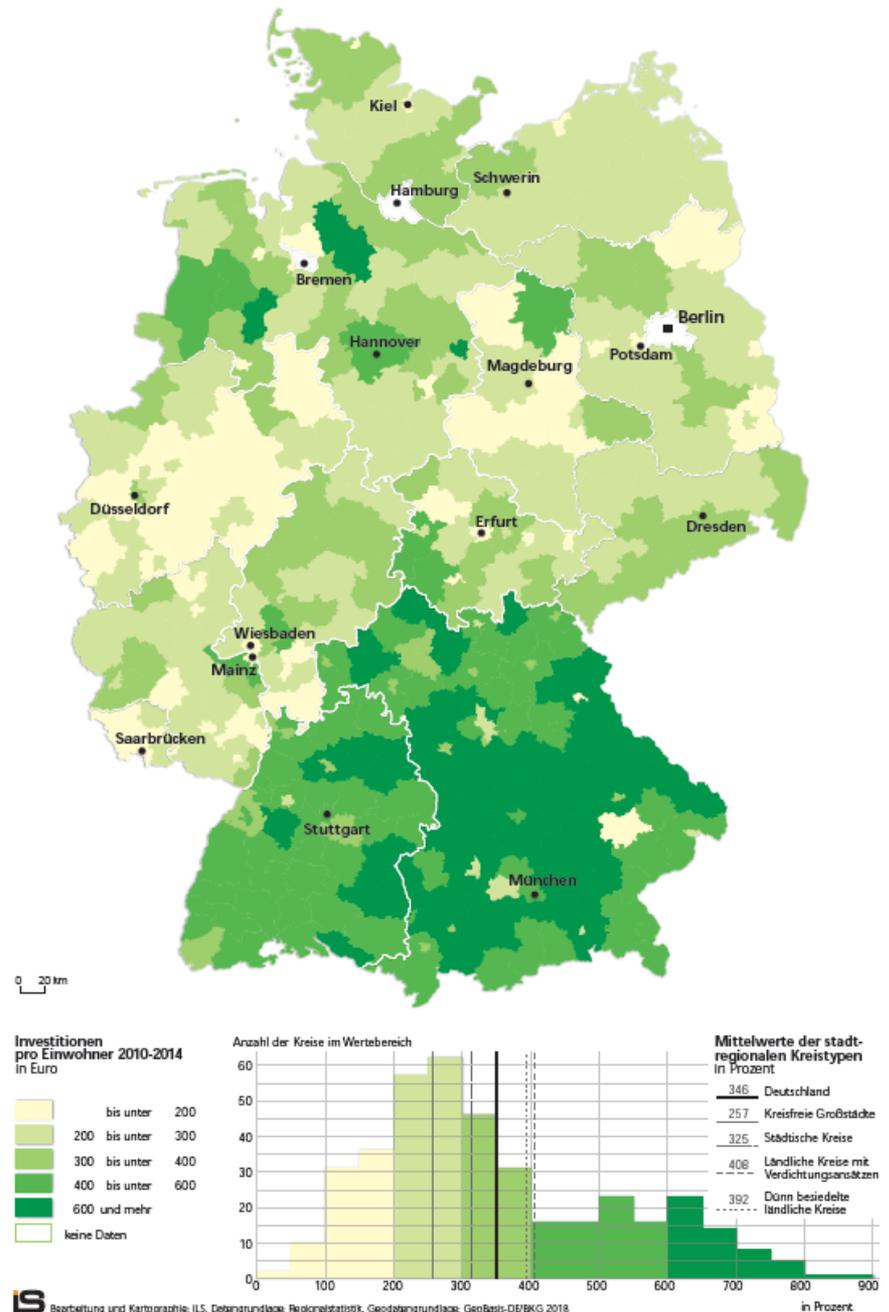
Mittelwerte der stadt-
regionalen Kreistypen
in Prozent

79,6	Deutschland
93,7	Kreisfreie Großstädte
84,4	Städtische Kreise
71,6	Ländliche Kreise mit Verdichtungsansätzen
67,6	Dünn besiedelte ländliche Kreise



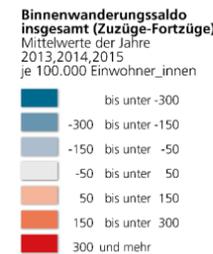
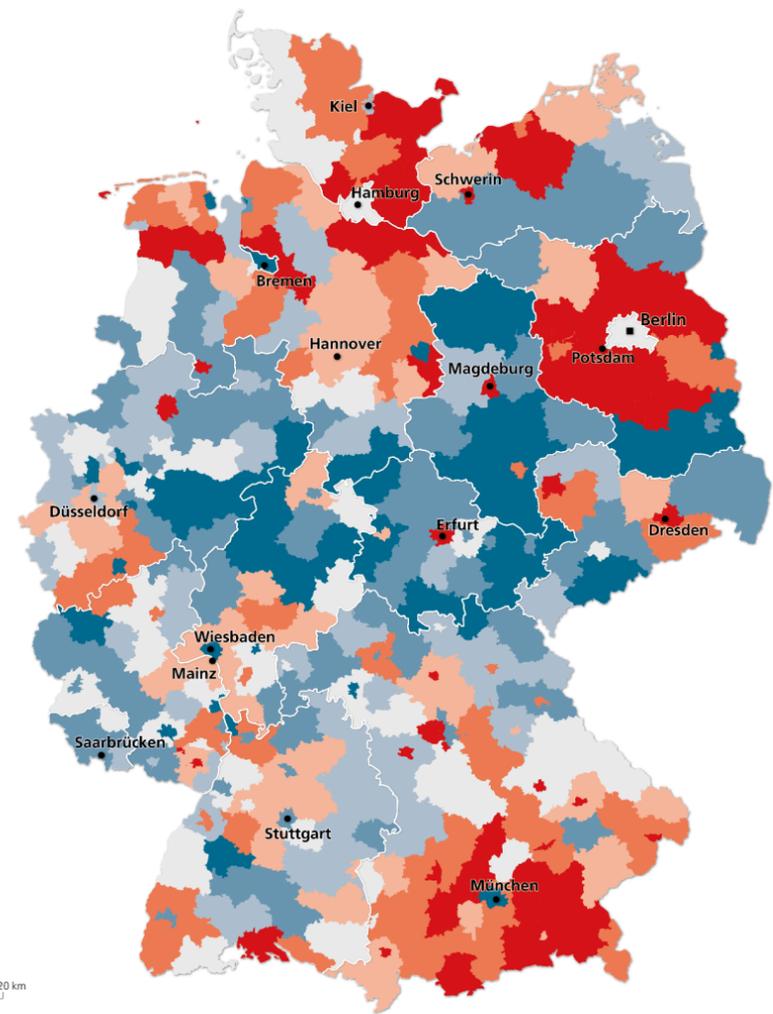
Thematische Karten

- Staatliches Handeln und Partizipation: **Kommunale Investitionen**
- Interpretationen:
 - höchste Werte in Süddeutschland
 - geringe Werte in Teilen von NRW, Rheinland-Pfalz und dem Saarland
 - stabiler Zusammenhang mit Verschuldungslage

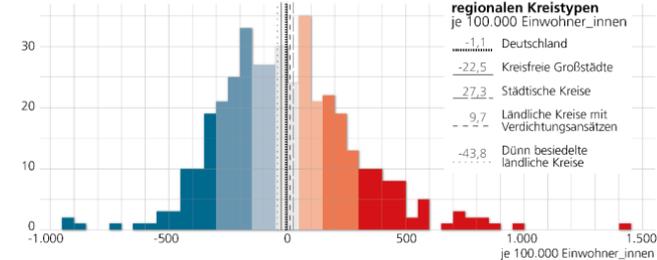


Thematische Karten

- **Binnenwanderungen insgesamt** (ohne Asyl- und Schutzsuchende)
- **Wanderungsgewinne:**
 - Umlandkreise von großen Großstädten
 - viele Groß- und Mittelstädte
 - Küstenzone und Voralpenraum
- **Wanderungsverluste:**
 - innere und äußere Peripherien
 - Großstädte im Strukturwandel
 - Großstädte mit angespannten Boden- und Wohnungsmärkten

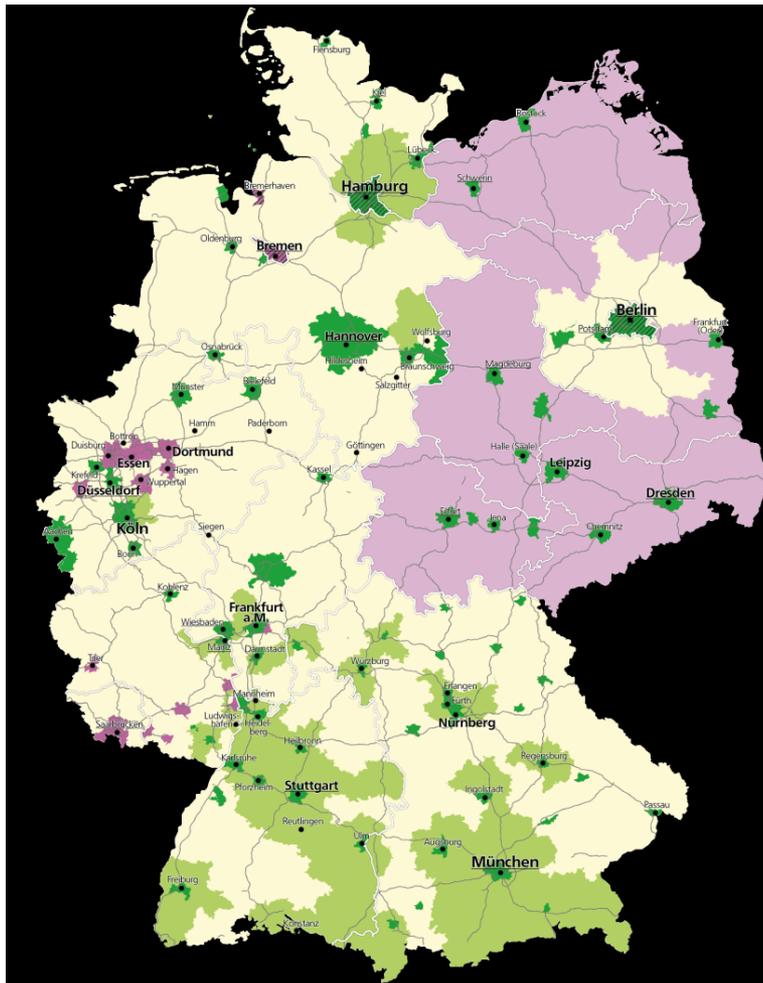


Anzahl der Kreise im Wertebereich



Räumliche Cluster für 10 ausgewählte Indikatoren

- Anteil hoch qualifizierter Beschäftigter
(*Wirtschaft, Beschäftigung und Arbeitsmarkt*)
- Altersarmut, Kinderarmut
(*Bildungs- und Lebenschancen*)
- Lebenserwartung, Erreichbarkeit von Hausärzten, Bruttogehälter
(*Wohlstand und Gesundheit*)
- Kommunale Schulden, Wahlbeteiligung, Breitbandanschluss
(*Staatliches Handeln und Partizipation*)
- Gesamtwanderungssaldo
(*Binnenwanderungen*)

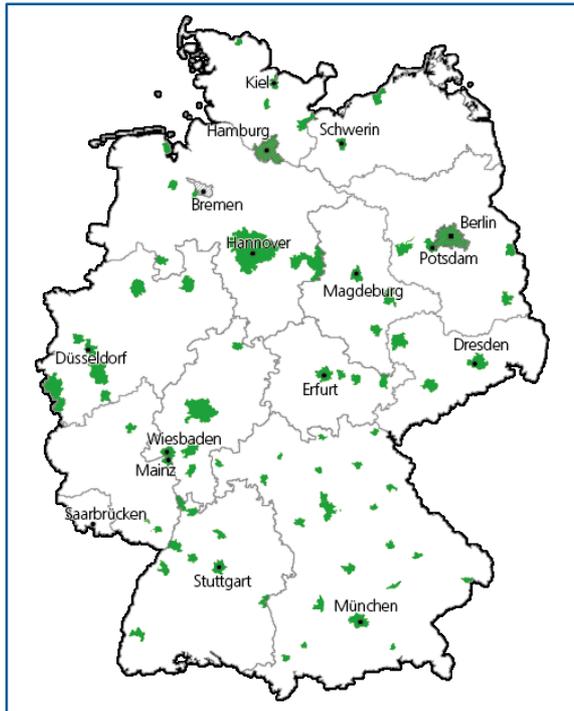


5 Cluster

-  Dynamische Groß- und Mittelstädte mit Exklusionsgefahr
-  Starkes (Um-)Land
-  Deutschlands solide Mitte
-  Ländlich geprägte Räume in der dauerhaften Strukturkrise
-  Städtisch geprägte Regionen im andauernden Strukturwandel
-  Stadtstaaten Berlin, Hamburg, Bremen (ohne Daten für Kommunale Finanzen)

Cluster 1: Dynamische Groß- und Mittelstädte

78 Kreise; 22,7 Mio. Einwohner



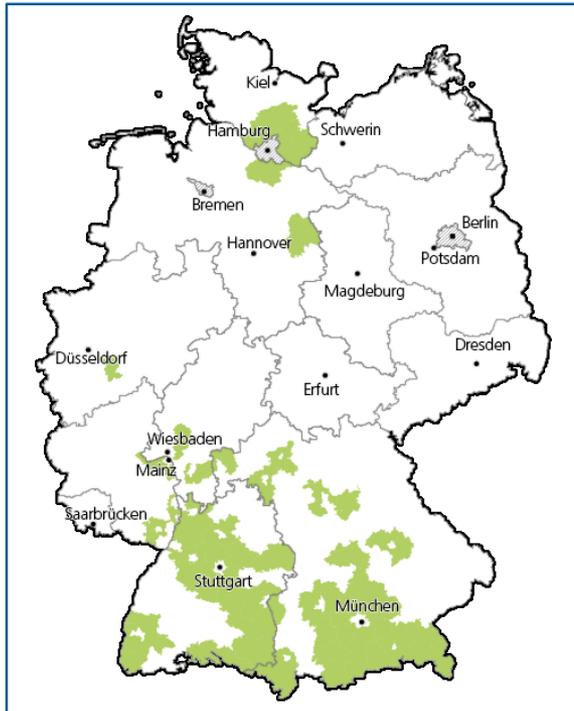
↑ Starker Vorteil	↗ Vorteil	→ Durchschnitt	↘ Nachteil	↑ Starker Nachteil
HQ-Beschäftigte 21,4%	↑			
Gehälter 3.213 EUR				↗
Altersarmut 4,3%			↘	
Kommunale Schulden 1.585 EUR				→
Kinderarmut 18,0%			↘	
Wahlbeteiligung 74,4%				→
Lebenserwartung 80,6 Jahre				↗
Breitband 93,4%				↑
Erreichbarkeit Hausärzt_innen 3,5 Minuten				↗
			Wanderungen +97,6 Personen je 100 Tsd. Einw.	↗

Zusammenfassung

- ⊕ Sehr gute Verdienstmöglichkeiten auf zukunftsfähigen Arbeitsmärkten
- ⊕ Hoher Anteil an hoch qualifizierten Beschäftigten
- ⊕ Sehr gute Versorgung der Bürger_innen mit öffentlichen Dienstleitungen
- ⊖ Öffentliche Infrastruktur und Wohnraum in den Großstädten an Kapazitätsgrenze durch hohe Zuwanderung
- ⊖ Gefahr Verdrängung von unteren Einkommensgruppen und zunehmend von mittleren Einkommensgruppen durch hohe Mieten und Lebenskosten
- ⊖ Überdurchschnittliche Kinder- und Altersarmut

Cluster 2: Deutschlands starkes (Um) Land

62 Kreise; 13,7 Mio. Einwohner



↑ Starker Vorteil	↗ Vorteil	→ Durchschnitt	↘ Nachteil	↑ Starker Nachteil
HQ-Beschäftigte 15,8%	→	Gehälter 3.534 EUR	↑	
Altersarmut 1,9%	↗	Kommunale Schulden 931 EUR	↑	
Kinderarmut 6,2%	↑	Wahlbeteiligung 80,2%	↑	
Lebenserwartung 82,0 Jahre	↑	Breitband 82,3%	→	
Erreichbarkeit Hausärzt_innen 4,8 Minuten	→	Wanderungen +197,7 Personen je 100 Tsd. Einw.	↑	

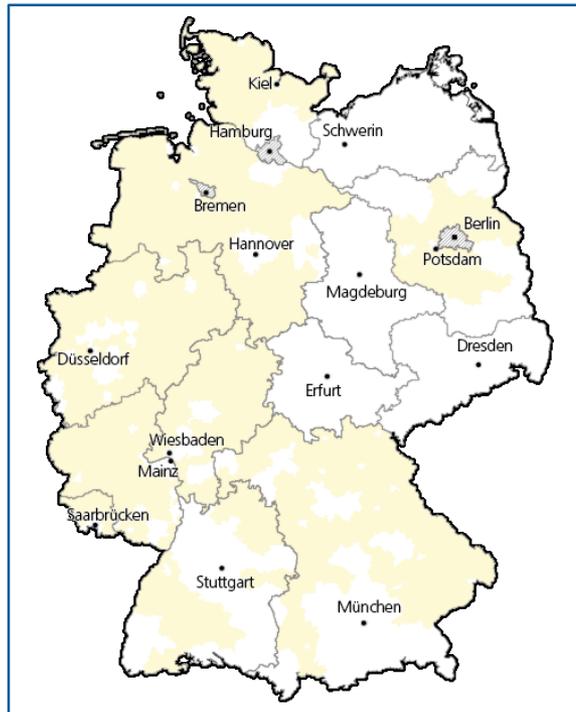
Zusammenfassung

- ⊕ Bruttogehälter, Lebenserwartung und Wahlbeteiligung deutschlandweit am höchsten
- ⊕ Geringe Armutsgefährdung
- ⊕ Geringe Verschuldung der öffentlichen Hand erlaubt öffentliche Investitionen

- ⊖ Ärztedichte und Breitbandanschluss verbesserungswürdig
- ⊖ ÖPNV muss ausgebaut werden – hoher Pendleranteil in die dynamischen Zentren setzt hohe Mobilität der Einwohner_innen voraus

Cluster 3: Deutschland solide Mitte

187 Kreise; 32,8 Mio. Einwohner



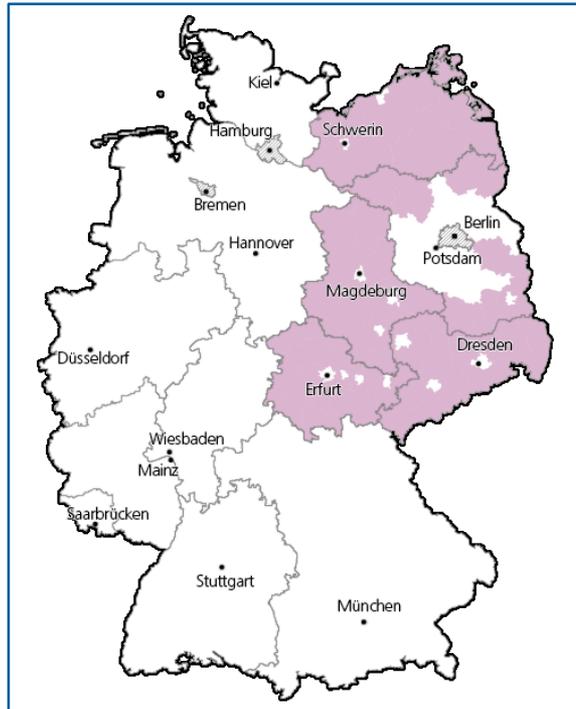
↑ Starker Vorteil	↗ Vorteil	→ Durchschnitt	↘ Nachteil	↑ Starker Nachteil
HQ-Beschäftigte 10,2%	↓	Gehälter 3.183 EUR	→	
Altersarmut 2,3%	→	Kommunale Schulden 1.734 EUR	↘	
Kinderarmut 10,4%	↗	Wahlbeteiligung 76,6%	↗	
Lebenserwartung 80,6 Jahre	→	Breitband 77,1%	↘	
Erreichbarkeit Hausärzt_innen 5,7 Minuten	↘	Wanderungen -17,4 Personen je 100 Tsd. Einw.	→	

Zusammenfassung

- ⊕ Der Durchschnittscluster Deutschlands ohne besondere Abweichungen vom Bundesmittel.
- ⊕ In Westdeutschland umfasst er große Landstriche – sowohl ländliche als auch städtisch geprägte Räume
- ⊕ In Ostdeutschland beschränkt sich die solide Mitte auf die Pendlereinzugsbereiche Berlins (hohe Strahlkraft der Hauptstadt)
- ⊖ Der Anteil der hoch qualifizierten Beschäftigten ist hier im Bundesvergleich am geringsten – Zukunftsrisiko I
- ⊖ Zum Teil hohe Verschuldung westdeutscher Kommunen – Zukunftsrisiko II
- ⊖ Wanderungsverluste bei jüngeren Menschen – Zukunftsrisiko III

Cluster 4: Ländlich geprägte Räume in der dauerhaften Strukturkrise

53 Kreise; 8,1 Mio. Einwohner



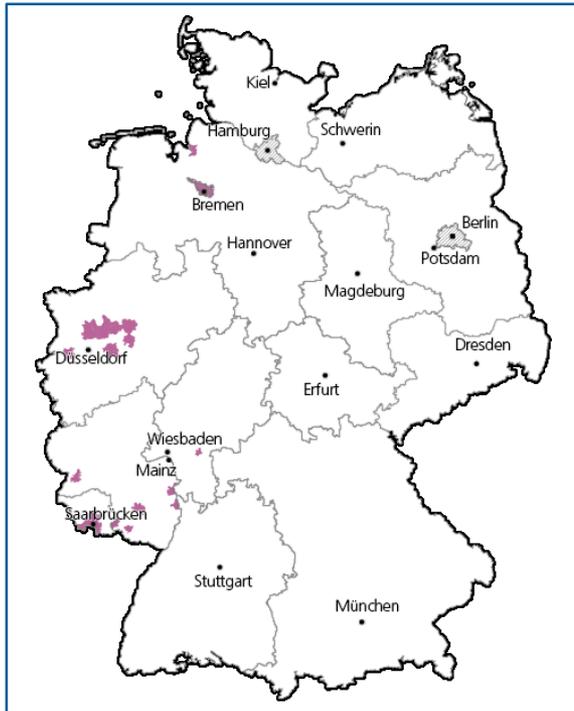
↑ Starker Vorteil	↗ Vorteil	→ Durchschnitt	↘ Nachteil	↑ Starker Nachteil
HQ-Beschäftigte 10,5%			Gehälter 2.464 EUR	
Altersarmut 0,9%			Kommunale Schulden 1.053 EUR	
Kinderarmut 15,5%			Wahlbeteiligung 72,0%	
Lebenserwartung 79,8 Jahre			Breitband 59,0%	
Erreichbarkeit Hausärzt_innen 6,8 Minuten			Wanderungen -213,4 Personen je 100 Tsd. Einw.	

Zusammenfassung

- ⊕ Geringe Verschuldung der Kommunen
- ⊕ Hoher Frauenerwerbsanteil und gute Möglichkeiten der Kinderbetreuung
- ⊕ (Noch) Geringe Altersarmut wegen Rentenansprüche vor allem der Frauenerwerbstätigkeit zu DDR Zeiten
- ⊖ Schrumpfende Bevölkerung wegen demografischer Wandel und Abwanderung
- ⊖ Vgl. hohe Arbeitslosigkeit, geringere Lebenserwartung, geringe Einkommen und geringer Anteil HQ Beschäftigter
- ⊖ Unterentwicklung der öffentlichen Versorgung und Infrastruktur (Ärzte und Breitband)

Cluster 5: Städtisch geprägte Regionen im andauernden Strukturwandel

22 Kreise; 5,4 Mia. Einwohner

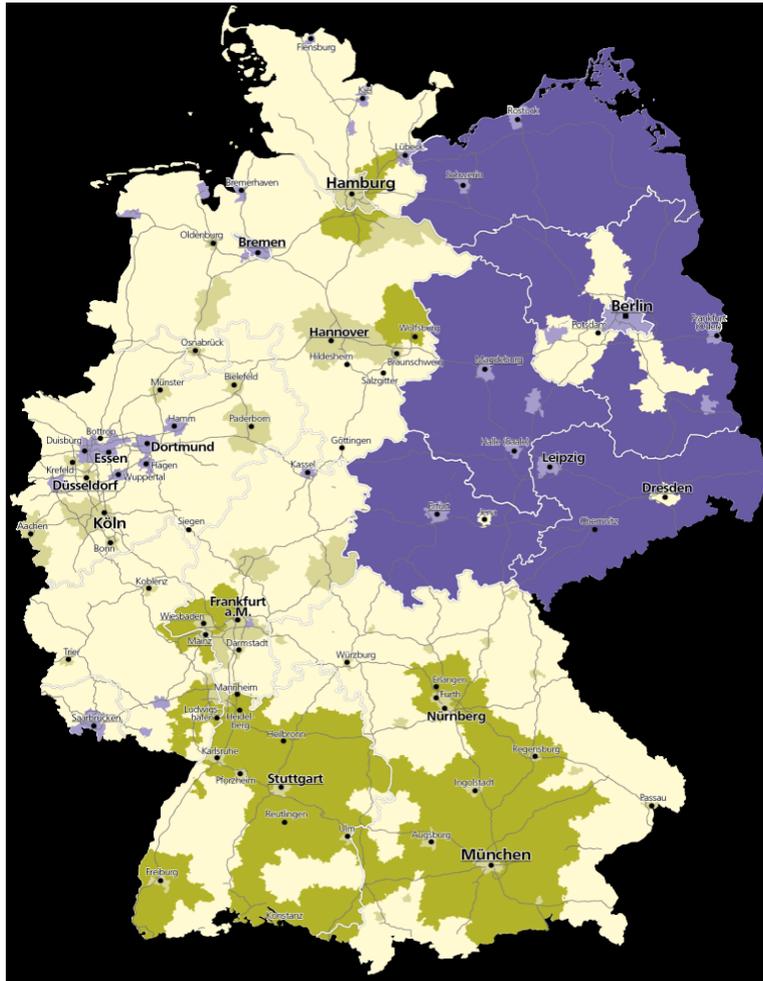


↑ Starker Vorteil	↗ Vorteil	→ Durchschnitt	↘ Nachteil	↑ Starker Nachteil
HQ-Beschäftigte 13,4%	↗			
Gehälter 3.190 EUR		→		
Altersarmut 5,1%			↓	
Kommunale Schulden 6.373 EUR				↓
Kinderarmut 27,2%			↓	
Wahlbeteiligung 71,8%				↓
Lebenserwartung 79,5 Jahre			↓	
Breitband 93,1%				↗
Erreichbarkeit Hausärzt_innen 3,0 Minuten				↑
				↘
				↓
				↓

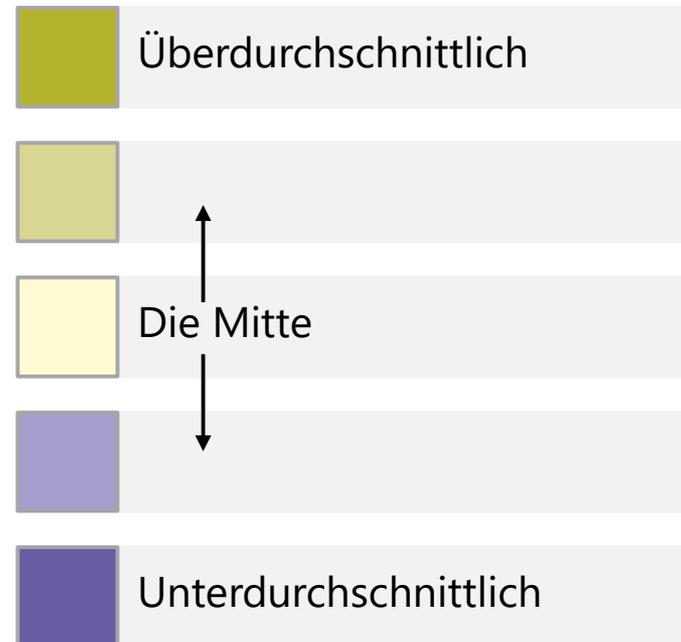
Zusammenfassung

- ⊕ Gute ärztliche Versorgung
- ⊕ HQ-Beschäftigtenanteil ist leicht überdurchschnittlich
- ⊕ Einkommen sind durchschnittlich
- ⊖ Hohe Schuldenlast der Kommunen
- ⊖ Geringe Lebenserwartung und Wahlbeteiligung
- ⊖ Vgl. hohe Arbeitslosigkeit und hohe Armutsraten (Kinder und Senior_innen)
- ⊖ Schrumpfende Bevölkerung durch hohe Abwanderung

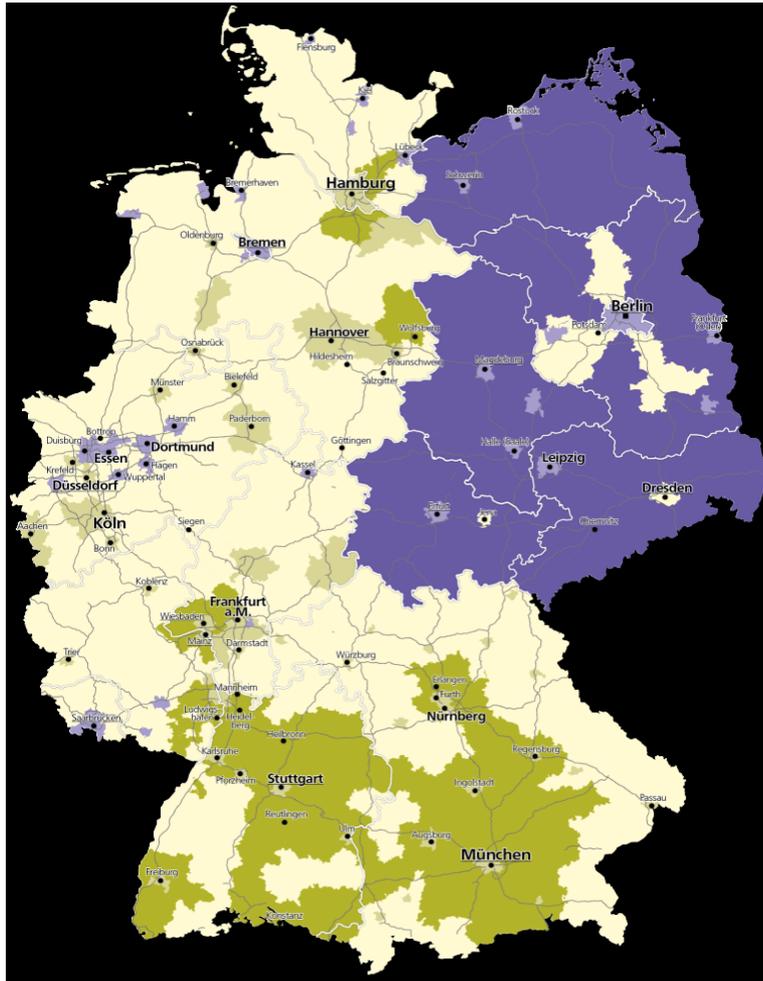
Exkurs: Geographie von Wohlstand und Armut



Wohlstand in Deutschland



Exkurs: Geographie von Wohlstand und Armut



	Belastung durch Altersarmut	Belastung durch Kinderarmut	Bruttogehälter am Wohnort	Haushaltseinkommen	Steigende Lebenshaltungskosten
Cluster 1	↗	↑	↑	↑	↓
Cluster 2	↓	↘	↗	○	↘
Cluster 3	○	↗	○	↗	○
Cluster 4	↘	↓	↘	↘	↗
Cluster 5	↑	○	↓	↓	↑

Quelle: Eigene Darstellung. Datengrundlage: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung.

- Trotz Wirtschaftswachstum **Verfestigung** von Disparitäten
- Geographie der Ungleichheit: **West-Ost-, Süd-Nord- und Stadt-Land-Gefälle**, aber auch differenzierte Entwicklungen
- Bild der „**doppelten Polarisierung**“: Ausdifferenzierung innerhalb des Städtesystems und des ländlichen Raumes
- Knapp **14 Millionen Menschen** (16,4%) der Bevölkerung leben in **Regionen mit schweren Strukturproblemen**
- Diese Regionen kämpfen mit **multiplen Problemen**: Verschuldung, Infrastrukturdefizite, Abwanderung
- **Handlungserfordernisse** auch in „**starken**“ **Regionen**: Bewältigung von Wachstum, Ausbau der Infrastruktur

- Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse als Staatsziel
- Gerechtere Verteilung der Staatsausgaben: indikatorbasierte Regionalisierung der Mittel
- Kommunale Handlungsfähigkeit sichern: Altschuldenhilfe und Entlastung bei Sozialausgaben
- Erreichbarkeit in dünn besiedelten Räumen verbessern
- Monitoring/Berichterstattung verbessern

Dynamische Groß- und Mittelstädte mit Exklusionsgefahr

- Umgang mit sozialer Polarisierung und Segregation: inklusionsorientierte Wohnungspolitik
- Neue Förderansätze für benachteiligte Quartiere (Beispiel: Grundschulen als Community-Center)
- Aus- und Umbau der technischen und sozialen Infrastruktur

Cluster: Starkes (Um-)Land

- Verbesserung der Nahmobilität (ÖPNV, Fahrradverkehr)
- proaktiver Umgang mit alternden Einfamilienhausgebieten
- stärkere Ausrichtung der sozialen Infrastruktur auf alternde Bevölkerung

Cluster: Deutschlands solide Mitte

- Ausbau der Bildungsinfrastruktur, verstärkter Breitbandausbau
- Eindämmung der Abwanderung jüngerer Menschen

Cluster: Ländlich geprägte Räume in dauerhafter Strukturkrise

- Sicherung öffentlicher Infrastrukturen (Bildung und Gesundheit) in Schwerpunkorten
- flexibler und attraktiverer ÖPNV
- Ausbau von Breitband-Infrastruktur und E-Government Services
- Unterstützung des zivilgesellschaftlichen Engagements
- Anpassung öffentliche Infrastruktur für alternde Bevölkerung,
- Angebote für Bleiben bzw. Rückkehr jüngerer Bevölkerungsgruppen

Städtisch geprägte Räume im andauernden Strukturwandel

- Förderung von Bildung und Qualifikation
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen
- Langfristig angelegtes Quartiersmanagement in benachteiligten Quartieren

Browser address bar: <https://www.fes.de/ungleiches-deutschland/> 67% linux login

Navigation: [Veranstaltungen](#) [Publikationen](#) [Archiv der sozialen Demokratie](#) [Bibliothek](#) [Stipendien](#) [Presse](#) DE EN FR ES

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG | [Stiftung](#) | [Standorte](#) | [Themen](#)

Friedrich-Ebert-Stiftung ► [Ungleiches Deutschland](#)

Ungleiches Deutschland - Sozioökonomischer Disparitätenbericht

Raum Typen Status Entwicklung

- Disparitäten ▼
 - Dynamische Groß- und Mittelstädte mit Exklusionsgefahr
 - Starkes (Um-) Land
 - Deutschlands solide Mitte
 - Städtisch geprägte Regionen im andauernden Strukturwandel
 - Ländlich geprägte Räume mit persistenten Strukturlasten
- Wohlstand und Armut ▼
- BBSR Raum Typ ▼

Ungleiches Deutschland × Ungleiches Deutschland × +

https://ungleiches-deutschland.de/atlas.html# 67% ... 🔒 ☆ 🔍 linux login protc


Ungleiches Deutschland

Starkes (Um-) Land

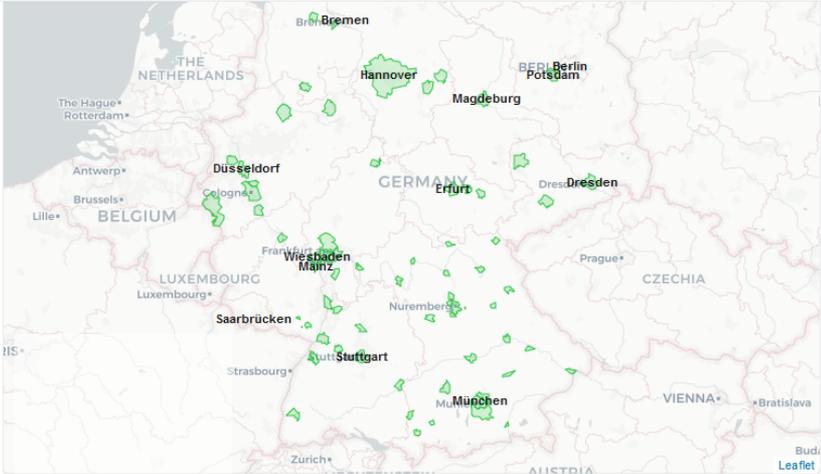
Deutschlands solide Mitte

Städtisch geprägte Regionen im andauernden Strukturwandel

Ländlich geprägte Räume mit persistenten Strukturlasten

Wohlstand und Armut ▼

BBSR Raum Typ ▼



Definition:
 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Quelle: Bundesagentur für Arbeit
 Jahr: 2015

Indikator	HQ-Beschäftigte (%)	Altersarmut (%)	Kinderarmut (%)	Lebenserwartung (J.)	Erreichbarkeit Hausärzte (min.)	Bruttogehälter (EUR)	Kommunale Schulden (EUR)
Deutschland	13,27	2,62	12,75	80,63	5,13	3141,00	1706,00
Dynamische Groß- und Mittelstädte mit Exklusionsgefahr	28,59	4,37	16,67	80,74	3,31	3310,00	1544,00
Köln, Kreisfreie Stadt	33,99	7,70	21,51	80,70	2,37	3579,00	2684,00



Geoinformation & Monitoring

Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH

Research Institute for Regional and Urban Development gGmbH

Prof. Dr. Stefan Siedentop

Wissenschaftlicher Direktor und Professor für Stadtentwicklung
an der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung

Prof. Dr. Stefan Fina

Professur Analyse und Monitoring urbaner Räume, RWTH Aachen
Geoinformation & Monitoring (GuM)

Brüderweg 22-24, 44135 Dortmund, GERMANY
Postfach / P.O.Box 101764, 44017 Dortmund, GERMANY

Tel. +49 (0)231 9051-236
Fax +49 (0)231 9051-155
E-mail: stefan.fina@ils-forschung.de
Internet: www.ils-forschung.de